



# Unterschiedslose Rehabilitierung von Deserteuren?

## Gefühle von Vertriebenen und Soldaten werden verletzt

**Rudi Pawelka – Bundesvorsitzender der Landsmannschaft Schlesien**

**W**ar ein Deserteur ein besserer Deutscher als ein Angehöriger der Wehrmacht? Diese Frage stellt sich erneut, denn es wird wieder einmal da-

rüber diskutiert, ob die Betroffenen posthum rehabilitiert werden sollen, und zwar unterschiedslos, gleichgültig welcher Grund dem Entfernen von der

Truppe zugrunde lag. Diese Botschaft war jedenfalls von Politikern in einer Talkrunde des Fernsehens kürzlich zu entnehmen. Die Absicht wird wohl gespeist von dem immanenten Willen, eine weitere Abrechnung mit dem NS-Staat vorzunehmen, weniger von dem Gedanken, die Ehre der toten Deserteure wiederherzustellen. Vielleicht sollen sie sogar Widerstandskämpfern gleichgestellt werden.

Waren Sie wirklich die besseren Deutschen? Nimmt man das heutige Verständnis über Gewissenentscheidungen zur Grundlage, könnte man Kriegsdienstverweigerern durchaus Respekt zollen, wenn sie sich der Einberufung widersetzen oder wenn sie sich als Soldat auf ihr Gewissen beriefen. Aber was ist mit den anderen? Mit denen, die wegen eines kriminellen Delikts Fahnenflucht begingen, um einer Bestrafung zu entgehen? Was ist mit denen, die aus ideologischen Gründen Verrat begingen, vor allem sei an die Kooperation mit der Roten Armee erinnert, die vielen deutschen Soldaten den Tod brachte. Aber was ist insbesondere mit denen, die in der Endphase des Krieges der Mut verließ und deshalb ihre Kameraden bei der Verteidigung des Reichsgebiets im Osten im Stich ließen? Der Schutz der flüchtenden Zivilbevölkerung war für sie offenbar kein Thema. Wir haben noch den



**Bild aus  
der  
Heimat**

Kloster Trebnitz

Foto: Archiv SN

Film „Die Flucht“ über die Versenkung der „Wilhelm Gustloff“ vor Augen und wissen deshalb, wie hunderttausende von der deutschen Marine über die Ostsee gerettet wurden, und zwar unter Einsatz des eigenen Lebens. Viele Flüchtlingstrecken auf dem Landweg konnten der Roten Armee nicht mehr entkommen. Die Menschen wurden von Panzern überrollt, ermordet, die Frauen vergewaltigt. Dieses Schicksal hätten noch mehr erlitten, wenn die Soldaten der Wehrmacht den Widerstand gegen die Sowjets aufgegeben hätten. Meine Mutter verließ am 8. Februar 1945 mit zwei kleinen Kindern Breslau mit dem letzten Zug vor der Einkesselung. Bis zum Eintreffen in dem 160 km entfernten Görlitz dauerte es zwei Tage. Immer wieder griffen Tiefflieger den Flüchtlingszug an, Tote und Verwundete waren zu beklagen. Weil die Strecke schon teilweise zum Kampfgebiet gehörte, verzögerte sich die Fahrt ständig bis der Bereich frei gekämpft war. Ihr Leben und ihr Entkommen vor Gräueltaten der Roten Armee haben Millionen dem tapferen Einsatz der deutschen Soldaten zu verdanken. Deserteure haben hierzu nichts beigetragen. Im Gegenteil! Sie haben durch Ihr Verhalten den Kampf zum Schutz von Frauen und Kindern geschwächt. Zumindest in dieser Phase ein verabscheuungswürdiges und kein ehrenvolles Verhalten, das Anerkennung ausschließt. Ich jedenfalls bin den deutschen Soldaten dankbar, die ihr Leben für unser Entkommen eingesetzt haben. Wenn man an eine Ehrung denkt, dann sollte sie ihnen zukommen. Eine pauschale Rehabilitierung von Deserteuren verletzt die Gefühle der Geretteten und beleidigt viele deutsche Soldaten.

Man fragt sich ohnehin, wieso gerade Fahnenflüchtige, die sich vor ihrer vornehmsten Pflicht, dem Schutz der eigenen Bevölkerung, gedrückt haben, gedacht wird. Auf eine Rehabilitierung warten die Vertriebenen genauso lange. In der Welt wird die Vertreibung der Deutschen überwiegend als Bestrafung für NS-Verbrechen gesehen. Damit wird suggeriert, die Vertreibung hätte nur Schuldige getroffen. Selbst in Deutschland wird immer wieder der Versuch unternommen, Ostdeutschland als besonderen Hort des Nationalsozialismus' darzustellen. Wenn in dem Schlesischen Museum zu Görlitz dem NS-Staat viel mehr Raum gewidmet wird als der Vertreibung, so wird man erneut an diese Versuche erinnert.

Eine Rehabilitierung der vielen Millionen Vertriebenen, die keine Täter waren, ist deshalb überfällig und nicht eine Ehrung der schillernden Gruppe von Deserteuren. Eine derartige Geste ist von den Vertreibestaaten nicht zu erwarten. Von einer deutschen Regierung ist ein Vorstoß gegenüber diesen Ländern ebenso unwahrscheinlich, zu groß das eigene Schuldbewusstsein, das stets

neue Varianten von Schuldbekennnissen hervorbringt. Dieses deutsche Trauma war auch der Grund dafür, dass noch keine deutsche Regierung das Schicksal der Vertriebenen international problematisiert hat. Selbst im Innern fehlt es an eindeutigen Aussagen zu diesem großen Völkerrechtsverbrechen sowie an Zuwendung gegenüber den Opfern.

## Schlesische Notizen

**Oppelner Gymnasiasten auf den Spuren Pilsudskis.** Da das Oppelner Gymnasium Nr. 8 nun den Namen „Pilsudski-Schule“ erhielt, machten sich einige Gymnasiasten daran, die Vita dieses bekannten polnischen Staatsmannes zu studieren. Dabei stießen sie auf seinen Aufenthalt in der Festung Magdeburg in den Jahren 1917/1918. Zu lesen war, dass er selbst sagte, dass er dort trotz des unfreiwilligen Wohnsitzes den einzigen Urlaub seines Lebens verbringen durfte. Der Hintergrund seiner „Haft“ war der Personenschutz. Politisch gewollt durfte ihm nichts zustoßen. Damals gab es somit keine Aversionen gegen polnische Bürger in Deutschland. Schon gar nicht in Schlesien.

**Name einer Schule in Oppeln umbenannt.** Polens Präsident Lech Kaczynski besuchte Oppeln anlässlich der Feierlichkeiten der Umbenennung der „Dimitri-Krutkow-Schule“ in „Lemberger-Adler-Schule“. Dimitri Krutkow war ein Rotarmist, der beim Kampf um Oppeln fiel. Die „Lemberger Adler“ sind als die Kindersoldaten bekannt, die mit der Waffe in der Hand kämpften. Im Oppelner Stadtteil Chabry müssen die Kinder also weiterhin eine Schule besuchen, die mit ihrem Namen an die Gräueltaten eines Krieges erinnert. Warum hatte man nicht einen Namen einer Person gewählt, die in Polen als Vorbild für den Frieden gilt?

**Baufällige Häuser erhalten eine Überlebenschance.** Aufgrund eines EU-Programmes wurde es in Polen möglich, die Wohnraumbestandteile mit den Baujahren vor 1961 erhalten zu helfen. Da tausende von Mehrfamilienhäusern vor dem Abbruch stehen, ist diese Maßnahme willkommen. Probleme gebe es bei den Eigentumsverhältnissen. Da deutschstämmige Eigentümer den Rücken gegen Westen gekehrt hatten und die Erben kein Interesse signalisieren, bliebe die Initiative bei den Gemeinden. Wegen der umfangreichen Planungs- und Genehmigungsprozeduren ist deshalb leider wenig Interesse zu verspüren. Keiner will die Arbeit machen für fremdes Eigentum. Was man irgendwie verstehen kann.

**Guttentags Messe im INTERNET.** Aus der Kirche St. Magdalena in Guttenberg O/S wird die heilige Messe via INTERNET in die Wohnzimmer übertragen. Für die Kranken und die gehbehinderten Bürger ist dieses Novum eine willkommene Einrichtung. Die älteren Gläubigen, die mit der Technik nicht umgehen können – geschweige einen Computer und einen INTERNET-Anschluß besitzen – werden von der übernächsten Generation versorgt. Die Enkel kennen sich mit den modernen Medien aus und helfen den Großeltern gern. Der Rundfunksender von Guttentag, Radio Bercik, bietet die Basis für die Übertragungstechnik.

## Polnisches

**Polen unter besonderem Druck der Taliban.** Um ihrer Forderung nach Abzug des polnischen Truppenkontingents aus Afghanistan Nachdruck zu verleihen, entführte die Terrororganisation Taliban bereits am 28. 9. 2008 einen polnischen Geologen. Bei der Aktion waren auch drei pakistanische Begleiter getötet worden. Nachdem die Forderungen nach Abzug der polnischen Soldaten und nach Freilassung gefangener Islamisten in Pakistan nicht erfüllt wurden, erfolgte jetzt die Ermordung der polnischen Geisel.

**Deutsche Bahn etabliert sich in Polen.** Durch Kauf der Logistiksparte der Unternehmensgruppe PCC, der größten priva-

ten Güterbahn in Polen, steigt die Deutsche Bahn A.G. nun massiv in den polnischen Markt für Gütertransporte ein. Die PCC-Gruppe umfasst mehrere regionale Unternehmen, die sich auf den Transport von Kohle, Chemieprodukten und Baustoffen spezialisiert hat mit Schwerpunkt in Schlesien. Mit 5 800 Mitarbeitern und 350 Millionen Euro Jahresumsatz ist PCC Logistics das größte private Eisenbahnunternehmen in Polen. Die Deutsche Bahn hofft auf das große Wachstumspotential in Polen, das auch von dem Transfer nach Russland gespeist wird. Eigentümer und Gründer der PCC-Gruppe ist ein deutscher Aussiedler aus Schlesien, der in Duisburg lebende Waldemar

## TERMINE

### Schlesischer Kulturkreis München

**25. März 2009:**

Heimat – was ist das? Betrachtungen in Wort und Lied.

**29. April 2009:**

Deutsche Schutzgebiete – Deutsche Kolonien in aller Welt – mit vielen Lichtbildern

Rhaetenhaus München, Luisenstraße 27. Eintritt frei! Freiwillige Spende erbeten! Zur Finanzierung des Saales wird um einen gewissen Verzehr gebeten!

### Landsmannschaft Schlesien, Landsberg/Lech

**13. März 2009, 14 Uhr:**

Monatsversammlung m. Film. Ort: Landsberger Hof

### Landsmannschaft Schlesien, Landesgruppe Baden-Württemberg

**14. bis 17. März 2009:**

Spritztour Nr. 1 nach Dresden und Meißen

**21. März 2009:**

2. Ostdeutscher Ostermarkt im „Haus der Heimat“ in Stuttgart

**28. März 2009:**

Landesdelegiertenversammlung im „Haus der Heimat“ in Stuttgart

Mehr Infos bei: Landsmannschaft Schlesien,

Landesgruppe Baden-Württemberg,

Schloßstr. 92, 70176 Stuttgart, Tel./Fax 0711/6150412

### Wanderausstellung „Schlesische Friedenskirchen in Schweidnitz und Jauer“ in Iserlohn

Die Ausstellung wird vom 1. (Eröffnung 15 Uhr) bis zum **28. März 2009** in der ehemaligen Evangelischen Akademie „Haus Ortlohn“ (jetzt „Fusion Academy“) in Iserlohn, Berliner Platz 12, gezeigt (Eintritt frei). Sie ist für den allgemeinen Publikumsverkehr Samstags und Sonntags von 15 – 18 Uhr geöffnet (mit Cafétbetrieb). Für Gruppen können auch Montags bis Freitags Besichtigungen vereinbart werden. Anmeldung und weitere Informationen bei W. Lobe, Tel. 02371/34843

R. Maywald

Bezirksverband Oberbayern

in der Landsmannschaft Schlesien,

Nieder- und Oberschlesien

Öffentlichkeitsarbeit

## Schlesische Schlösserfahrt

Mit einer Busreise zu den „Schlössern Niederschlesiens“ lädt die Kreisgruppe Bonn e.V. der Landsmannschaft Schlesien vom 23. April bis 3. Mai 2008 ein. Dabei stehen die Schlösser Muskau, Stonsdorf, Krieblowitz (Blüchersruh), Lomnitz, Brieg, Fürstenstein, Frankenstein und Oels auf dem Programm. Weitere Besichtigungen sind in Wahlstatt, Jauer, Haynau, Breslau und Görlitz vorgesehen. Der Gesamtpreis der Reise beträgt ca. 700 € und enthält u. a. 10 Übernachtungen, davon 6 in den Schlössern Stonsdorf und Krieblowitz, eine Weinprobe und einen Heimatnachmittag. Weitere Informationen erteilt Herr Ferber abends: Tel: 0179/4665358.

Michael Ferber

Landsmannschaft Schlesien, Dollendorfer Str. 412, 53639 Königswinter  
Postvertriebsstück, DPAG, Entgelt bezahlt, G 9638

**Impressum:** Schlesische Nachrichten, Zeitung für Schlesien, vereint mit **Oberschlesischer Kurier** · **Herausgeber:** Landsmannschaft Schlesien – Nieder- und Oberschlesien e. V., vertreten durch den Bundesvorsitzenden Rudi Pawelka, Dollendorfer Straße 412, 53639 Königswinter, Telefon (0 22 44) 92 59-0, Fax (0 22 44) 92 59-290.

Die Landsmannschaft Schlesien – Nieder- und Oberschlesien e.V. – Bundesleitung – im Internet: www.schlesien-Lm.de

**Texte und Redaktion:** Dr. Michaela S. Ast – ma – (Chefredakteurin). Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge redaktionell zu kürzen. Telefon (0 22 44) 92 59-0, Fax (0 22 44) 92 59-290, E-Mail: schlesische-nachrichten@freenet.de

**Nachdruck:** Der Nachdruck von Beiträgen der „Schlesischen Nachrichten“ ist nur mit Genehmigung des Herausgebers zulässig.

**Anzeigen:** Cindy Hielscher, LAUSITZ KOMMunikation, Ortsstraße 91, 02829 Markersdorf, Telefon (03 58 29) 1 78 32, Mobil: 0172 3682790, E-Mail: chielscher@gmx.net

**Bestellungen** bei der Bundesgeschäftsstelle der Landsmannschaft Schlesien · **Bezugspreis:** Einzel exemplar 2,20 Euro, 3,30 Zloty; Jahresabonnement 42,00 Euro · **Erscheinungsweise:** zweimal im Monat; Abonnementkündigung nur bis zum 30. November eines laufenden Jahres für das kommende Jahr möglich. Für unverlangte Manuskripte und Bilder wird keine Haftung übernommen. Unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher können nur zurückgeschickt werden und Zuschriften sowie Anfragen können nur beantwortet werden, wenn ausreichend Rückporto beiliegt. Die mit Namen oder Chiffre gezeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

**Bankkonto:** Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG, BLZ 380 601 86, Kto.-Nr. 260 089 3036.

**Herstellung:** Brinkmann Henrich Medien GmbH, Meinerzhagen

## SCHNELL \* GUT \* PREISWERT

# Sprachvermittlungsdienst SPIELVOGEL

Übersetzungs- und Dolmetscherdienst  
für die polnische Sprache

**Dipl.-Ing. Damian Spielvogel**

Mit staatlicher Anerkennung geprüfter Dolmetscher und  
Übersetzer für die polnische Sprache

**Geislarstraße 63-65 • 53225 Bonn**

**Tel.: 02 28 – 97 37 958**

Auskünfte zu Eigentumsfragen, Immobilienerwerb,  
Urkundenbeschaffung, Ahnen- und Familienforschung  
können nicht erteilt werden.

### Preisgünstige Busreisen nach Schlesien!

Wir fahren auch 2009 nach: seit mehr als 30 Jahren

<b>Bad Altheide</b> Komfortable neue Pension mit HP inkl. 1 Rundfahrt alle Zimmern WC/Dusche Termine: 09.05. - 14.05.2009 04.07. - 09.07.2009	<b>Hirschberg / Riesengebirge</b> 3-Sterne-Hotel mit HP inkl. 2 Rundfahrten alle Zimmern WC/Dusche Termine: 16.06. - 21.06.2009 11.08. - 16.08.2009
--	--

<b>Breslau</b> 4-Sterne-Hotel mit HP inkl. 1 Rundfahrt alle Zimmern WC/Dusche Termine: 29.04. - 03.05.2009 26.08. - 30.08.2009	<b>Waldenburg</b> Neues 3-Sterne-Hotel mit HP inkl. 1 Rundfahrt alle Zimmern WC/Dusche Termine: 29.04. - 03.05.2009 26.08. - 30.08.2009
---	--

**Zustieg Siegerland** Bitte Katalog anfordern - Postkarte genügt!  
Für geschlossene Gruppenfahrten mit Heimkehrerfahrten, Wallfahrten, Eltern, Schulklassen,  
Mehrfachbesuch wir gern andere Dienste als für Landreisen für Schlesien-Busreisen an  
und außerhalb eines ganz ein Angebot.

Laschke Reisen Tel.: 02251 61206  
Eifelring 63, 53879 Euskirchen  
(früher: Wölfelsdorf/Schlesien)

## REISEN POLEN

**Sonderangebot:  
Kolberg a. d.  
Ostsee – H\*\*\*\***

2 Wo., HP,  
30 Anw. EZ  
ab € 350,-

Telefon:

0 52 51/39 09 00,  
jawa-reisen.de



Ostpreußen  
Pommern



Westpreußen  
Schlesien

**4 Heimatkarten mit Wappen**  
5farbiger Kunstdruck mit Städte- und  
Provinzwappen, Stadtplänen und deutsch-  
polnischen Namensverzeichnissen.  
je 9,00 € zzgl. Verpackung und Nachnahme

Bahnhofstraße 30  
29221 Celle  
Telefax 05141-929292  
Telefon 05141-929210

onlinebestellung:  
www.schadinsky.de



schadinskyverlag  
seit 1921